

Hilfestellung vom Herausgeber zum Sabbatschulablauf

Das Rahmenprogramm wird vor Beginn eines neuen Vierteljahres mit Liedern gefüllt, die jeden Sabbat in derselben Reihenfolge auch gesungen werden. Zum Thema werden jeweils nur die passenden Lieder gesungen.

Als Hilfestellung hier ein altbewährtes Programm unserer Gemeinde. Bei Unklarheiten könnt ihr gerne anrufen.

GlvA = Gott loben von Anfang an (Liederordner, bei uns erhältlich)

Programm Kindergarten 3. Jahr 1. Quartal

Vorprogramm: Unterhaltung mit den Kindern

Eröffnung

Anwesenheit: Jeweils ein Foto von deinen Kindern und eins von eurer Ortsgemeinde * 1. Helfer

Lied: „So steh' ich am Morgen auf“, B4 2. Helfer

Gedicht: „Zu Jesus bet' ich gern“ **

Lied: „Leise, leise in Gottes Haus“, C9

Gebet: ein Kind und der 2. Helfer

Missionsteil

1. Helfer

kurzer Bericht über das Missionsland

Missionsgeschichte (aus dem Missionsheft vom Adventverlag)

Lied: „Wer will geh'n als Missionar?“ D6

Sammelgegenstand: (je nachdem, wohin die Gaben gehen)

Gebet (von dem Kind, das Gaben eingesammelt hat (evtl. kann das Kind dein Gebet satzweise nachsprechen)

Besucher

2. Helfer

Gäste begrüßen und eine schöne Erinnerung (z.B. kleines Naturbild) an seinen Besuch in deiner Gemeinde überreichen.

Lied: „Schön, dass du da bist“

Geburtstag ***

1. Helfer

Lied: „Zum Geburtstag wünschen wir dir heute“

Gebet (Helfer betet für das Geburtstagskind)
Geburtstagskind kann Geburtstagsgaben abgeben
Kinder und Helfer gratulieren; Kind bekommt Geschenk

Lektion

2. Helfer

Merkversförderung: Landschaft mit Schafen und Hirte

Lied: „Jesus hat die Kinder lieb, kommt, singt Halleluja“

Thema

3. Helfer

Vierteljahreslied: „Ich liebe Jesus“, Ende der Kinderlektion

Thema I: „Jesus sorgt für mich“, I23

„Lobt Ihn, lobt Ihn“, J11

„Jesus hat mich lieb“, J18

„Wer hat mich geschaffen“, F12

Thema II: „Jesus hat mich lieb“, J18

„Lobt Ihn, lobt Ihn“, J11

„Jesus war gehorsam“, I31

„Das Teilen, das geht so“, I5

„Ja, ich gehöre Jesus“, I26

Thema III: „Zu zweit“, I4

„Sabbat ist ein schöner Tag“, B1

„Das sind uns're Gaben“, D2

„Ja, ich gehöre Jesus“, I26

Gebet evtl. Gebetsgemeinschaft mit Kindern, die dazu bereit sind, und abschließend der 3. Helfer

Schlusslied: „Alle Leut“

* Am besten du machst nach der Sabbatschule oder dem Gottesdienst von jedem Kind deiner Gruppe jeweils ein Foto, das du dann ab dem 1. Sabbat des Viertels einsetzen kannst. Klebe auf die Rückseite ein Klettband oder Flanellstoff, sodass die Kinder die Fotos an die Tafel heften können. Gib am Sabbatmorgen das Foto von der Gemeinde an die Tafel. Dann könntest du Folgendes sagen:) Mal schauen, wer heute denn zur Sabbatschule gekommen ist. (Teile an die Kinder ihre Fotos aus und lass sie sie zur Gemeinde an die Tafel heften.) Schön, dass ... (Name) und ... (Name - gehe mit einem Kind alle Namen durch) heute zur Sabbatschule gekommen sind. Wie viele Kinder sind es denn? (Zähle mit einem anderen Kind nun die anwesenden Kinder.) Was glaubt ihr, wer sich darüber freut? Der Heiland natürlich und auch wir Kindertanten.

**** Zu Jesus bet' ich gern**

Zu Jesus bet' ich gern,	(zeige nach oben)
zu Jesus, meinem Herrn!	(zeige auf dich)
Für Blumen und Bienen danke ich Gott	(Bild von Blumen und Biene oder aber aus Plastik)
und für die Vögel an jedem Ort.	(Bild von Vögeln oder aus Plastik)

Auch sag' ich Jesus schönen Dank für die Speise und den Trank.	(Z.B. Bild von Brot und Kanne)
Und für die Tiere, die ich seh', sage ich ein Dankeschön.	(Tiere)

Ich preise meinen Herrn,	(zeige nach oben)
denn er hilft mir ja so gern!	(zeige auf dich - oder auf die Kinder an der Tafel)
Er vergisst mich keinen Tag, weil er mich so gerne mag!	(umarme dich)

***Als Kindergruppen haben wir uns aufgrund der Aussage von Ellen White in dem Buch „Ratschläge für die Sabbatschule“, S.118 für eine besondere Art der Geburtstagsfeier entschieden. Sie schreibt u.a.: „Für das Leben, die Gesundheit, die Nahrung und Kleidung stehen wir nicht weniger in der Schuld des Gebers aller Segnungen als für die Hoffnung des ewigen Lebens. Wir schulden es Gott, dass wir seine Gaben anerkennen und unserem größten Wohltäter unsere Dankesopfer darbringen. Diese Geburtstagsgaben werden vom Himmel anerkannt.“

Wie gehen wir nun vor? Die Geburtstagskinder werden nach Absprache mit den Eltern ermutigt, von ihren Geburtstagsgeschenken eine Dankesgabe beiseite zu legen. Dafür bekommt das jeweilige Kind einen Sabbat vor seinem Geburtstag einen Briefumschlag mit nach Hause, den es dann am Sabbat nach seinem Geburtstag gefüllt oder leer zur Sabbatschule bringt. Die Gaben werden anonym behandelt, damit kein Kind in Verlegenheit kommt.

Für die Geburtstagsfeier selbst kann man einen Tisch mit einem Papiertischtuch, einem Blumenstrauß, einem Geschenk für das Kind sowie Gabenschachtel dekorieren, in die das Geburtstagskind seinen Gabenumschlag legen wird. Außerdem ist es sinnvoll einige Bilder von dem Projekt dazuzustellen, das man mit den gebrachten Geburtstagsgaben unterstützen möchte. In einem Jahr hatten wir uns für ein Waisenheim in Afrika entschieden, in einem anderen für eine Schule in Indien.

Wir sprechen zuerst über die Fürsorge Gottes in unserem Leben, dann legt das Geburtstagskind seine Gaben in die Schachtel. Wir singen unser Geburtstagslied und danken Gott für seine bisherige Führung. Nach dem Gebet gratulieren Kinder und Helfer und überreichen das Geburtstagsgeschenk.

Unsere Erfahrungen diesbezüglich sind sehr positiv, denn die Kinder sind Jesus für seine Fürsorge dankbar und teilen gerne ihre Geschenke mit Kindern, die es nicht so gut haben wie sie, vorausgesetzt man erklärt es ihnen.

KINDERGARTEN-THEMA

Übersicht, Einteilung und Illustrationsvorschläge für den Themenpart in der Kindersabbatschule als Hilfestellung vom Herausgeber dieses Heftes.

Jedes **Themenheft** enthält, wie in der Wiegegruppe auch, wichtige Anleitungen für

- ▶ den Sabbatschulhelfer
- ▶ den Ablauf der Sabbatschulstunde
- ▶ Anleitung zur Themengestaltung
- ▶ Alltags-Geschichten

Lies dir unbedingt die S. 2+5-9 durch. Sie enthalten sehr wertvolle und tiefe Gedanken!

Das Thema sollte nicht länger als 15-20 Minuten dauern!

Suche passende und den Kindern bekannte Lieder zum Thema aus. Nur ein neues Lied sollte pro Vierteljahr zum Thema gesungen werden.

Jedes der zwölf Themenhefte enthält **DREI Themenbereiche**.

Das Themenheft für das **3. Jahr, 1. Viertel** behandelt:

Thema Nr. 1: „*Ich liebe Jesus, denn er hat so viel für mich getan*“ (S. 16-21)

Thema Nr. 2: „*Darum will ich wie er handeln*“ (S.22-24)

Thema Nr. 3: „*Ich will Jesus meine Liebe zeigen*“ (S.25-28)

Jeder Themenbereich wird in der Regel auf vier bis fünf Sabbate aufgeteilt, d.h.:

Thema Nr. 1 – fünf Sabbate

Thema Nr. 2 – vier Sabbate

Thema Nr. 3 – vier Sabbate

Es ist dir aber auch freigestellt das Thema Nr. 1 z.B. auf sechs Sabbate, dafür das Thema Nr. 2 auf drei Sabbate und das Thema Nr. 3 auf vier Sabbate aufzuteilen. Wichtig ist, dass die Kinder durch deine Sabbatschule zu Jesus geführt werden und eine Liebesbeziehung zu ihm aufbauen.

Eine mögliche Aufteilung ist z.B.

1. Gott gab uns Eltern
2. Gott lässt unsere Nahrung wachsen
3. Jesus sorgt für alles, was er schuf
4. Jesus hat alles so schön gemacht
5. Jesus kam als Baby, weil er uns so liebt
6. Ich will Jesus danken
7. Ich will helfen wie Jesus
8. Ich will teilen wie Jesus
9. Ich will andere lieben wie Jesus
10. Ich will Jesus in der Gemeinde anbeten
11. Ich zeige Jesus, dass ich ihn liebe, indem ich Gaben und Zehnten gebe, Teil I
12. Ich zeige Jesus, dass ich ihn liebe, indem ich Gaben und Zehnten gebe, Teil II
13. Ich will mich Jesus weihen

Das Thema kann folgendermaßen durchgeführt werden:

- **Thema Nr. 1:** „*Ich liebe Jesus, denn er hat so viel für mich getan*“ (S.16-21)

1. **Sabbat:** (S.16) Gott gab uns Eltern

(Beginne das Vierteljahresthema wie auf S. 16 vorgeschlagen. Gehe dann detaillierter darauf ein, wie Eltern für ihre Kinder sorgen, z.B.) Euer Papa hat euch ganz bestimmt sehr lieb. Woran könnt ihr erkennen, dass er euch liebt? Wie zeigt euer Papa euch, wie sehr er euch liebt? (Lass die Kinder antworten und hilf ihnen dabei. Du kennst bestimmt die Väter „deiner“ Kinder - gehe auf ihre speziellen Liebesbeweise ein. Z.B.) Spielt er manchmal mit euch? (Zeige einen Ball. Den Ball sowie die nachfolgend erforderlichen Gegenstände solltest du in einer Stofftasche bereithalten, um sie zur gegebenen Zeit zur Illustration herauszuholen und einzusetzen.) Natürlich spielt Papa manchmal mit euch, denn er hat euch lieb.

Was macht er noch, weil er euch liebt? Fährt er mit euch Fahrrad? (Wenn du kein Duplo-Fahrrad hast, kannst du ein Bild aus einem Katalog ausschneiden und den Kindern zeigen.) Oder liest er euch ab und zu eine Geschichte vor? Ist es nicht schön, wenn ihr ganz nah bei Papa sitzen und ihm zuhören könnt?

Vielleicht streicht er euch manchmal auch liebevoll über den Kopf (Streiche einem Kind über den Kopf) oder er nimmt euch in den Arm, wenn ihr euch wehgetan habt? Außerdem geht er zur Arbeit, damit er Geld verdient, damit Mama Kleider und Essen kaufen kann (hole den Geldbeutel aus deiner Stofftasche). Vielleicht kauft er euch manchmal auch ein schönes Spielzeug? (Zeige z.B. Teddy.) Ja, der Papa liebt die Kinder. (Falls der Vater „deiner“ Kinder gestorben ist oder die Familie verlassen hat, erzähle vom Vater und z.B. Opa oder Onkel. Mache den Kindern bewusst, dass der liebe Gott für sie durch Väter, Großväter bzw. Onkel sorgt. An dieser Stelle könntest du mit den Kindern die 4. Strophe des Liedes „Jesus sorgt gut für mich“, I23 aus GlvA singen.)

Meint ihr, die Mama hat euch auch so lieb wie der Papa? Ganz bestimmt! Wie zeigt euch die Mama, dass sie euch liebt? (Halte einen zweiten Stoffbeutel mit den benötigten Gegenständen bereit.) Was macht denn die Mama jeden Tag, damit wir keinen Hunger leiden müssen? Genau, sie kocht für uns. (Zeige einen kleinen Kochtopf mit Deckel und einer Karotte oder Kartoffel darin.) Wenn wir dann gegessen haben, geht es uns wieder gut und wir sind glücklich, stimmt's? Wie sorgt sie denn noch für uns? (Zeige Geschirrtuch.) Richtig, sie spült und trocknet alles ab, damit sie die nächste Mahlzeit kochen kann.

Was macht sie noch für euch? (Zeige eine kleine Schachtel mit Waschpulver.) Sie wäscht die Wäsche, damit wir uns sauber kleiden können. Und was macht sie, wenn die Kleider gewaschen und getrocknet sind? Richtig, sie bügelt die Wäsche (zeige Spielzeugbügeleisen). Ihr seid alle so ordentlich angezogen heute. Ihr habt besondere Kleider angezogen, denn es ist Sabbat. Die Mama hat dafür gesorgt, dass ihr sauber und ordentlich zur Sabbatschule kommen konntet. Die Schuhe glänzen auch. Wer hat sie wohl geputzt? Genau, es war die Mama.

Was macht die Mama mit euch, wenn ihr hustet und Fieber habt? Geht sie mit euch zum Onkel Doktor? Und wenn ihr nachts aufwacht, weil ihr so hustet, dann kommt die Mama und deckt euch zu und gibt euch einen Tee (zeige Teebeutel).

Wie gut, dass der liebe Gott uns Papa und Mama geschenkt hat, die uns lieben und für uns sorgen. Zeigt ihr ihnen aber auch, dass ihr sie liebt? Wie könnt ihr ihnen zeigen, dass ihr sie lieb habt? Helft ihr ihnen? Kommt ihr schnell gelaufen, wenn sie euch rufen? Dann freut sich der Heiland. (Singt noch einmal die 4. Strophe des Liedes „Jesus sorgt gut für mich“, I23 aus GlvA.)

Der liebe Heiland hat uns aber noch jemanden geschenkt, mit dem wir zu Hause spielen können. Wer ist es? (Sprich über die Geschwister „eurer“ Kinder. Wenn sie keine haben, über ihre Freunde.) Samuel hat eine Schwester. Spielst du mit deiner Schwester, Samuel? (Wenn die Geschwisterkinder noch Babys sind, kann man darauf hinweisen, dass sie auf das Baby aufpassen und ihnen z.B. liebevoll die Spielzeuge reichen.)

Der liebe Gott hat uns Papa, Mama und eine/n (oder mehrere) Schwester/Bruder geschenkt. Wir lieben uns alle und sind glücklich, dass wir uns haben. Dafür können wir dem lieben Heiland danke sagen, so wie der eine Mann in unserer Geschichte (zeige auf die Lektionsdarstellung) und nicht wie die anderen neun, die einfach weitergegangen sind. Denn (MERKVERS): „*Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken ...*“. D.h. der liebe Heiland freut sich, wenn wir ihm danke sagen und uns macht das auch glücklich. (Schließe mit dem Lied „Lobt Ihn, lobt Ihn“, J11 aus GlvA und Gebet ab.)

2. Sabbat: (S.16/17) Gott lässt unsere Nahrung wachsen

(Wiederhole die wichtigsten Punkte vom letzten Sabbat. Erwähne die Kinder daran, wie sehr uns Jesus liebt, dass er uns Papa und Mama geschenkt hat.) Stimmt's, es ist schön, dass wir Papa und Mama haben? Wie hat euch die Mama heute Morgen gezeigt, wie sehr sie euch liebt? Ihr seid wieder so schön sauber angezogen und gekämmt. Wer hat denn die Kleider gewaschen und gebügelt? Die Mama, richtig. Wer hat euch diese Woche mal in die Arme genommen und hat mit euch gespielt? Die Mama? Wer noch? Der Papa? Mama und Papa haben euch Kinder lieb. Es ist so schön, dass der liebe Heiland uns Mama und Papa geschenkt hat, die uns lieben und für uns sorgen.

Auch Onkel und Tante haben uns lieb. Melanie besuchte einmal ihre Tante - Tante Maria. (Erzähle die Geschichte von S. 16/17. Während du den Teil der Geschichte erzählst, da sich in jedem Apfel winzige Samen befinden, könntest du einen Apfel vor den Kindern aufschneiden, um ihnen die Kerne zu zeigen.)

Wir haben in der Vergangenheit für diesen Sabbat die Idee von S. 17 aufgegriffen und einige kleine mit Erde oder Watte gefüllte Plastik-Blumentöpfe in die Gemeinde mitgebracht, in die die Kinder während der Stunde den Kressesamen säen und gießen können. Am darauffolgenden Sabbat kann man den Kindern die bereits ausgewachsene Kresse zeigen.)

Ist das nicht schön, Kinder, wie der liebe Gott für uns sorgt? Er gibt uns Mama, Papa, Geschwister und zu essen. Aus so einem kleinen Samenkorn (zeige Apfelkern) wird ein großer Baum und dieser trägt viele, viele Äpfel, die lecker schmecken und gesund sind.

Jesus sorgt so gut für uns, weil er uns liebt. Aber er möchte, dass wir ihn auch lieben. In der Bibel steht: „*Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben ... und deinen Nächsten wie dich selbst.*“ Liebt ihr den Heiland? Ja, natürlich lieben wir den Heiland. Wir freuen uns auch, dass er Äpfel, Bananen, Karotten u.a. (zeige Früchte und Gemüse) wachsen lässt, damit wir genug zu essen haben. Und wir sagen dem Heiland danke. Was sagen wir ihm noch? „Heiland, ich liebe dich!“

Darüber freut sich der Heiland, aber er möchte, dass wir auch unsern Nächsten lieben wie uns selbst, so wie der Samariter in unserer Geschichte. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Er ließ den verletzten Mann nicht einfach liegen. Er half ihm. Auch wir wollen anderen helfen und ihnen eine Freude machen. Der Heiland schenkt uns viele Dinge (zeige noch einmal auf das Obst und das Gemüse) und wir teilen sie mit unserem Nächsten. Vielleicht habt ihr schon einmal von eurem Spielzeug anderen Kindern etwas abgegeben, die nicht so viel haben wie ihr. (Vielleicht bei „Kinder helfen Kindern“.) Damit zeigen wir, dass wir den Heiland und unseren Nächsten lieben. (Schließt die Stunde mit der ersten und vierten Strophe des Liedes „Jesus sorgt gut für mich“, I23, GlvA und einem Dankgebet ab.)

3. Sabbat: (S.17) Jesus sorgt für alles, was er schuf

Ist es nicht schön, wie Maria Jesus zugehört hat? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Sie wollte nichts verpassen. Sie wollte alles wissen, was Jesus sagt, so wie euer Merkvers sagt: „*Dein Wort ist ganz durchläutert und dein Knecht hat es lieb.*“ D.h., das, was in der Bibel steht, ist ganz wahr und richtig und ich liebe die Bibel (drücke die Bibel an dich). Wollen wir auch so gerne zuhören, wie Maria?

Was steht z.B. in der Bibel? (Wiederhole die wichtigsten Punkte von den letzten beiden Sabbaten.) Dass der liebe Heiland für uns sorgt. Wie sorgt der Heiland denn für euch? Er hat euch Mama und Papa gegeben. Und wie sorgen Papa und Mama für euch? Sie geben uns ein warmes Bett, kaufen Kleider, Schuhe und zu essen.

Aber wer hat das ganze Obst und Gemüse wachsen lassen? Richtig, der liebe Heiland. Er lässt die Sonne scheinen und lässt es regnen, so dass die Pflanzen wachsen können. Schaut mal her, wie schön die Kresse letzte Woche gewachsen ist. Ist das nicht wunderbar? (Zeige sie.)

Was lässt der liebe Gott noch wachsen? (Halte in einer Stofftasche verschiedenes Plastikobst und Gemüse bereit und gib es nacheinander den Kindern, während du darüber sprichst.) Wie gut, dass der liebe Gott auch Birnen, Trauben, Bananen, Kiwis gemacht hat. Wir können daraus einen guten Obstsalat machen, der viele Vitamine enthält. Wenn wir viel Obst essen, werden wir nicht so schnell krank.

Was ist das denn, Tobias? Richtig, eine Kartoffel. Und das? Eine Möhre? Damit kann die Mama eine gute Suppe kochen. Und Brot brauchen wir auch. Wisst ihr, woraus das Brot gemacht wird? (Zeige den Kindern eine kleine Dose mit Weizenkörnern.) Die werden gemahlen und dann haben wir Mehl (zeige eine Dose mit Mehl). Und daraus können wir Brot oder Brötchen backen. Diese können z.B. mit Avocado o.a. Brotaufstrich bestrichen werden und wenn wir dann noch Kresse drauflegen, schmecken sie wunderbar. (Am Ende der Stunde könntest du jedem Kind jeweils ein belegtes Brötchen mit nach Hause geben. Frage sie, was sie denn tun, bevor sie essen.) Genau, bevor wir

essen, möchten wir dem lieben Heiland danke sagen, dass er den Weizen hat wachsen lassen, die Avocado und die Kresse, so dass wir ein leckeres Essen haben können. Singt eine Strophe von dem Lied „Jesus sorgt gut für mich“, I23, GlvA.

Aber so, wie der liebe Heiland für uns sorgt, so sorgt er auch für die Tiere. Wie sorgt er z.B. für die Rehe? Er lässt ihnen ein Winterfell wachsen, damit sie nicht erfrieren. Außerdem hat er ihnen beigebracht, dass sie das Futter unter dem Schnee freischarren müssen. Wenn es aber zu lange kalt bleibt, füttern die Förster sie mit Kastanien, Stroh, Heu und Mais, ansonsten würden sie die Knospen von den Bäumen fressen.

Wie sorgt der liebe Heiland im Winter für die Vögel? (Zeige ein Bild oder einen Plastikvogel.) Er lässt sie in warme Länder fliegen, damit sie im kalten Winter nicht erfrieren. (Zeige den Kindern den Weg auf der Landkarte und sage ihnen, dass das ganz weit weg von hier ist.) Und wer sorgt für die Vögel, die hier bleiben? Auch der liebe Gott. Er sagt den Menschen, dass sie sie füttern. Habt ihr auch schon mal Futter ins Futterhäuschen gegeben? Der liebe Heiland freut sich darüber, denn er liebt auch die Tiere.

Die Bären (zeige ein Bild), die in kalten Ländern wohnen, verbringen z.B. den Winter in einer Bärenhöhle, in der sie schlafen, bis es wieder wärmer wird. Das hat ihnen auch der liebe Heiland beigebracht.

Wisst ihr, was die Frösche (zeige Bild) im Winter machen? Sie vergraben sich im Schlamm oder in Mäusegängen. Wenn es im Frühjahr wieder wärmer wird, wachen sie auf und kommen wieder heraus. Auch für die Frösche sorgt der liebe Heiland. Ist das nicht toll? (Schließt mit den Strophen 1.3.5 des Liedes „Jesus hat mich lieb“, J18, GlvA und Gebet ab.)

4. Sabbat: (S. 18-20) Jesus hat alles so schön gemacht

Wisst ihr, wer euch ganz stark liebt? Der, der euch so sehr liebt, kannte euch, bevor Papa und Mama euch gesehen haben. Wer ist das wohl? Wisst ihr, was die Bibel darüber schreibt? (Lies Jer 1,5) Der liebe Gott sagt: Ich kannte dich schon, bevor du geboren wurdest. D.h., der Heiland wusste, dass Debora mal schwarze Haare und braune Augen haben würde. Er wusste, dass die Ohren von Dennis mal so schön ausschauen würden. Er wusste, wie dein Mund ... (Name des Kindes) aussieht. Er kannte schon deine Hände, Franzi. Ist das nicht toll? Ich bin so glücklich, dass der liebe Heiland uns so lieb hat und uns so gut geschaffen hat - mit Augen, Ohren, Nase, Mund, Händen, Beinen, Füßen. Er hat dafür gesorgt, dass wir sehen können - was noch? Riechen, schmecken, hören, greifen, laufen.

Und weil der Heiland uns so liebt, sorgt er auch für uns. (Wiederhole nun die wichtigsten Punkte von den letzten Sabbaten. Frage die Kinder:) Wie sorgt der Heiland eigentlich für euch? (Lass alle Antworten gelten, wenn sie passen, auch wenn du an den vorhergehenden Sabbaten nicht darüber gesprochen hast. Hilf ihnen aber auch, sich zu erinnern, dass er für uns sorgt, indem er uns Eltern geschenkt hat. Vielleicht fragst du einfach:) Wen hat er uns geschenkt, der für uns sorgt - kocht, wäscht, spielt, einkauft u.a.? Genau, Papa und Mama. (Singt gemeinsam die erste Strophe des Liedes „Wer hat mich geschaffen?“, F12, GlvA.)

Der Heiland lässt aber auch Obst und Gemüse wachsen, damit wir genug zu essen haben. (Zeige ein Körbchen mit verschiedenem Obst und Gemüse) Er möchte aber, dass wir auch mit anderen freundlich und herzlich sind, so wie euer MERKVERS sagt: „*Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern.*“ D.h. wir sollen lieb miteinander umgehen. Vielleicht laden wir jemanden zu uns nach Hause zum Essen ein, so wie der Mann in unserer heutigen Geschichte (zeige auf die Lektionsdarstellung). Der reiche Mann freute sich, dass er all die feinen Dinge mit diesen armen Leuten teilen konnte. Wie könnt ihr euren Gästen zeigen, dass ihr euch über sie freut? Vielleicht ein Bild malen? Der Heiland sorgt also für uns und er möchte, dass auch wir freundlich sind.

Aber sorgt der liebe Heiland nur für die Menschen? (Zeige Bilder von den Tieren, über die du am letzten Sabbat gesprochen hast.) Nein, er sorgt auch für die Tiere. Erinnert ihr euch, wie er z.B. im Winter für die Bären sorgt? Er lässt sie einfach schlafen, solange es ganz kalt ist. Dann brauchen sie auch nichts zu fressen zu suchen. Aber wenn es wieder wärmer wird und der große Schnee weggeht, wachen sie auf, kommen aus ihrer Bärenhöhle heraus und finden dann auch wieder Futter.

Im Frühling ist es wirklich schön. Da ist es wieder wärmer und die vielen Blumen, die mit Erde zugedeckt waren, können wieder wachsen - z.B. Schneeglöckchen, Tulpen, Veilchen (zeige Bilder). Habt ihr schon einmal gerochen, wie gut die Veilchen riechen? All die schönen Blumen hat der liebe Heiland gemacht, weil er uns lieb hat. Er weiß, dass wir uns darüber freuen. (Singt die zweite Strophe des Liedes „Wer hat mich geschaffen?“, F12, GlvA.)

Und die Bäume bekommen alle grüne Blätter und wenn wir am See spazieren gehen, sehen wir die Enten schwimmen. Wer schwimmt denn mit der Entenmama und dem Entenpapa mit? Richtig,

die kleinen Entchen (lass die Kinder die kleinen Entchen zu den zwei großen Enten in die mit Wasser gefüllte Schüssel setzen). Habt ihr gesehen, wie schön flauschig sie sind? So richtig kuschelig weich.

Was können wir noch im Wasser sehen? (Gib zwei, drei Fische ins Wasser) Genau, die Fische. Alle freuen sich, dass der liebe Gott die warme Sonne wieder scheinen lässt.

Ist das nicht schön, Kinder - der Heiland hat uns so lieb und schenkt uns Augen, Ohren, Nase, Mund - er schenkt uns Mama und Papa, lässt die Bäume und Blumen wachsen, damit wir uns freuen und glücklich sein können. Lasst uns dem Heiland ein Lied singen. (Schließe mit der 1., 3. und 5. Strophe des Liedes „Jesus hat mich lieb“, J18, GlvA und Gebet ab.)

5. Sabbat: (S.20/22) Jesus kam als Baby, weil er uns so liebt

Heute will ich euch etwas verraten. Ich liebe jemanden ganz, ganz stark. Wisst ihr, wen ich meine? Er hat mich gemacht. Er hat sich genau ausgedacht, wie ich einmal aussehen soll. Und er hat mich ganz arg lieb. Wisst ihr, wer es ist? Genau, der liebe Gott. Er liebt auch euch ganz stark. Er wusste, ob ihr glattes oder krauses, schwarzes oder blondes Haar haben würdet. Er weiß auch, wie groß ihr einmal sein werdet.

Der liebe Heiland hat alles gemacht, die Bäume, die Blumen, die Tiere (baue eine Filzszene auf). Welche Tiere kennt ihr denn? Ja, die Hunde, die Katzen, die Pferde, die Schafe, die Löwen, die Vögel, die Affen. Alle hat der liebe Heiland gemacht. Er hat sie alle so schön gemacht. Die Tiere haben sich auch nicht miteinander gestritten. Der Löwe hat mit dem Schaf gespielt. Und Adam und Eva waren so glücklich. Sie konnten mit allen Tieren spielen. Die Vögel sind nicht weggefliegen. Vielleicht hat sich ein Papagei auf ihre Schulter gesetzt und hat ihnen alles nachgeplappert.

Aber dann kam der traurige Tag. Was hatten Eva und Adam gemacht? Sie hatten der Schlange gehorcht - dem Satan - statt dem lieben Gott. Ihr kennt doch die Geschichte, stimmt's, Kinder? Eva hatte von der Frucht gegessen (lege Frucht vom Baum in Evas Hand), obwohl der liebe Gott es ihr verboten hatte. Und sie gab Adam von dieser Frucht. Nun mussten die Menschen sterben. Aber der Heiland hatte sie so lieb, dass er bereit war, selber für sie zu sterben. Deshalb sagte er zu seinem Vater: „Vater, ich will an ihrer Stelle sterben. Ich möchte nicht, dass die Menschen für immer traurig sind und sterben.“

Deshalb wurde Jesus zu einem kleinen Baby. (Zeige diese Szene - bereite sie jedoch vor Themenbeginn vor, damit du jetzt nur die Filztafel umdrehen musst, um sie den Kindern zu zeigen.) Ihr müsst euch das einmal vorstellen, er lebte im Himmel und wurde nun auf dieser Erde als kleines Baby geboren.

Die Hirten kamen und beteten Jesus an (gib die entsprechenden Bilder zur Filzszene dazu). Sie freuten sich, denn sie wussten: Jesus kam, weil er sie liebte und ihnen helfen wollte.

Auch die Weisen kamen zu Jesus (entferne die „Hirten“ und gib die „Weisen“ an die Tafel). Sie hatten den Stern gesehen und wussten, Jesus muss geboren worden sein. Sie kamen zu ihm, beteten ihn an und brachten ihm viele Geschenke.

Doch Jesus blieb nicht klein. Er wurde immer größer, bis er eines Tages so groß war wie euer Papa. (Gib einen erwachsenen Jesus an die Tafel.) Viele Menschen waren so gerne beim lieben Heiland. (Gib Menschenmenge an die Tafel.) Er war immer so freundlich und lieb und half ihnen. Aber einige Menschen gehorchten Satan. Sie waren so böse zum Heiland und taten ihm sehr weh. Sie schlugen ihn ans Kreuz. Der Heiland hätte vom Kreuz herabsteigen können, aber er tat es nicht. Er starb am Kreuz. Wisst ihr, warum? Er wusste, Lukas ist manchmal böse oder Benjamin ist manchmal ungehorsam und Jesus wollte nicht, dass Lukas und Benjamin und ich sterben müssen. Deshalb starb er für Lukas, für Benjamin, für (nenne die Namen „deiner“ Kinder) und für mich, damit wir leben können (sage das freudig).

Wenn wir also ungehorsam waren, tut es uns leid und wir bitten den Heiland, dass er uns vergibt, d.h. wir tun Buße. Der liebe Heiland freut sich, wenn wir Buße tun - wenn es uns leid tut, so wie euer MERKVERS sagt: „So ... wird Freude sein ... über einen Sünder, der Buße tut.“ Er freut sich so wie ein Hirte, der sein Schäfchen, das weggelaufen ist, wieder gefunden hat. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Wir wollen dann aber auch nicht mehr weglaufen, stimmt's? D.h., wir wollen Jesus gehorchen und auf keinen Fall Satan! Jeden Tag wollen wir zu Jesus beten, dass er uns hilft, lieb und freundlich zu sein so wie er. Wir wollen doch ihn lieben und nicht ungehorsam sein wie Satan.

Und wenn Jesus wiederkommt, dann wird er alle, die ihn lieben, mit in den Himmel nehmen. Möchtet ihr auch mit ihm in den Himmel gehen? Ich auch, Kinder. Ich möchte Jesus ganz gehören. Ihr auch? (Schließt mit der 1., 4. und 5. Strophe des Liedes „Jesus hat mich lieb“, J18 GlvA und mit Gebet ab.)

Das Themenheft enthält einige Anregungen, aber es bleibt dir überlassen, welche Gedanken du am meisten hervorheben möchtest. Wichtig ist, dass du „deine Kinder“ kennst und sie ein Stück weit zu Jesus führst. Gott ist dir hierfür der beste Ratgeber.

- **Thema Nr. 2:** „Darum will ich wie er handeln“ (S.22-24)

6. Sabbat: (S.22) Ich will Jesus danken

(Wiederhole die wichtigsten Gedanken von den letzten Sabbaten, z.B.): Jesus hat alles so schön und gut gemacht. Stellt euch einmal vor, wir hätten keine Augen - wäre das nicht schlimm? Wir könnten ja überhaupt nichts sehen. Schließt mal eure Augen. Könnt ihr sehen, welche Farbe diese Blume hat? Wollt ihr sie sehen? (Lass die Kinder ihre Augen öffnen - soweit sie sie wirklich geschlossen hatten, denn Kinder in diesem Alter tun sich schwer damit - und zeige ihnen z.B. eine rote Plastik-Tulpe) Oder stellt euch einmal vor, der liebe Gott hätte uns keine Nase gemacht - wir könnten die guten Düfte gar nicht riechen (lass sie an einer Parfümflasche riechen).

Aber habt ihr dem Heiland schon einmal dafür gedankt? (Singt gemeinsam das Lied „Lobt Ihn, lobt Ihn“, J11, GlvA.)

Wofür können wir dem Heiland noch danken? (Hilf den Kindern durch weitere Fragen, damit sie dir die erwartete Antwort geben können, z.B.: Was macht ihr, wenn ihr Hunger habt?) Genau, wir können ihm für das Essen danken. Schaut mal, wie schön der liebe Heiland das Obst gemacht hat - die Äpfel sind rot oder grün, die Erdbeeren sind rot. Welche Farbe hat denn die Banane? Genau, gelb. Und die Pflaumen? (Zeige den Kindern einiges an echtem oder zumindest an Plastikobst.) Das Obst schmeckt so lecker. Es riecht lecker und wir freuen uns, dass wir es sehen und schmecken können. (Singt noch einmal eine Strophe von dem Lied „Lobt Ihn, lobt Ihn“, J11, GlvA.)

Zähle weitere Dinge auf, für die ihr dankbar sein könnt, z.B. für die Tiere.)

Wofür können wir dem Heiland auch noch danke sagen? Dass er uns vergibt. Stellt euch vor, ihr wolltet vielleicht euer Spielzeug nicht mit einem anderen Jungen/Mädchen teilen und der Junge/das Mädchen war traurig und hat geweint, dann sagt ihr ihm/ihr: „Bitte vergib mir!“ Und zum Heiland sagt ihr auch: „Bitte vergib mir, Heiland, dass ich unfreundlich war.“ Dann vergibt uns der Heiland, wie der Papa dem Jungen (zeige auf die Lektionsdarstellung) vergeben hat, der fortgelaufen war, denn in der Bibel steht (MERKVERS): „*Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt ...*“ Das heißt, wenn wir Jesus bitten, dass er uns vergibt, löscht er die schwarzen Flecken aus. (Zeige den Kindern ein weißes Herz und lösche die mit Bleistift gemachten Flecken mit Radiergummi weg.) Dafür können wir dem Heiland jeden Tag danken! (Singt immer wieder mal eine Strophe des Liedes „Lobt Ihn, lobt Ihn“, J11.)

(Wenn du merkst, dass dir die Zeit knapp wird, verkürze einen Punkt - sprich z.B. nicht über so viele Obstsorten - baue lieber weniger Stoff ein, als durchs Programm zu hetzen.)

Wir haben über so viele Dinge gesprochen, die Jesus uns schenkt und für uns tut. Dafür wollen wir ihm auch danken. Wir danken ihm z.B., wenn wir ihm ein Lied singen, aber auch, wenn wir zu ihm beten.

Wann können wir denn zu ihm beten? (Siehe einige wichtige Ideen zum Gebet auf S. 22.) Lasst uns auch jetzt gemeinsam beten. Wer von euch möchte beten, Kinder? (Manchmal wollen mehrere Kinder beten. Gib ihnen davor einige Ideen, wofür sie danken können. Schließe die Gebetskette mit einem Gebet ab, indem du Gott dafür dankst, dass er uns so wunderbar gemacht hat, dass wir sehen, hören, sprechen können und dass er uns eines Tages in den Himmel holen möchte.)

7. Sabbat: (S.20/21) Ich will helfen wie Jesus

Habt ihr dem lieben Heiland heute Morgen schon danke gesagt? Wofür habt ihr ihm gedankt? Wofür hat der Mann in unserer heutigen Geschichte dem lieben Heiland gedankt? Ja, dass der Heiland ihn sehend gemacht hat. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Stellt euch vor - er hatte noch nie eine Blume gesehen und plötzlich sah er die Menschen, die Bäume, ja den lieben Heiland - den Heiland, der ihm die Augen geöffnet hatte. Wie schön muss das für ihn gewesen sein!

Ist es nicht schön, Kinder, dass wir sehen können? Wir können die Kinder hier sehen und die Bilder, Mama und Papa - alles können wir sehen. Wie gut, dass der Heiland uns Augen geschenkt hat. Was hat uns der Heiland noch geschenkt? Richtig, Ohren, Nase, Mund, damit wir hören und riechen, reden und schmecken können. Darüber können wir uns sehr freuen und dem Heiland danken, so wie es in der Bibel steht (MERKVERS): „*Die sollen dem Herrn danken für seine Güte.*“ Ja, wir danken dem Heiland, denn er ist so gut zu uns.

Was hat er uns noch geschenkt, wofür wir danken können? (Deute auf deine Beine.) Freut ihr euch, dass ihr Beine habt? Wenn wir keine Beine hätten, könnten wir gar nicht laufen. Und wenn wir

keine Hände hätten, könnten wir nicht spielen. Was kann man denn noch tun mit den Händen? Wir können essen, uns kämmen, helfen und viele andere Sachen machen.

Wisst ihr, was Jesus getan hat, als er ein kleiner Junge war? Er hat seiner Mama viel Freude bereitet, indem er ihr gerne half. (Erkläre den Kindern, wie Jesus zu Hause geholfen hat, indem du die Kinder nacheinander jeweils ein passendes Bild an die Tafel bringen lässt. Auf unserer Website unter http://www.kindersabbatschule.de/download/Jesus_als_Kind.pdf findest du hierzu Bilder.) Er hat sein Bett gemacht (lass ein Kind das entsprechende Bild an die Tafel bringen) und hat das Haus oder den Hof gekehrt (Bild). Er hat bestimmt auch Wasser geholt, wenn der Wasserkrug leer war. Damals konnte man nicht einfach den Wasserhahn aufdrehen. Man musste das Wasser aus dem Brunnen holen (Bild). Vielleicht hat Jesus einfach gefragt: „Mama, darf ich dir schnell Wasser holen?“ Oder er hat ihr beim Kochen mitgeholfen (Kind). Für die Vögel hat er bestimmt auch gesorgt (Bild), denn er liebt die Tiere. Und wenn die Mama ihn abends ins Bett geschickt hat, hat er nicht gemeckert. Er freute sich ganz sicher auch auf die Andacht. Ich kann mir vorstellen, dass, wenn die Mama gerufen hat: „Jesus, bringst du mir bitte die Schriftrolle, wir wollen Andacht machen“, dass er die Schriftrolle geholt hat (Bild). Und was meint ihr, was er nach der Geschichte (Bild - Jesus hört seiner Mutter zu) gemacht hat? Genau, gebetet (Bild). Das machen wir doch auch, stimmt's? Ob er seinem Papa auch geholfen hat? Ja, er hat ihm gerne geholfen. (Bild - Singt das Lied „Jesus war gehorsam“, I31, GlvA.)

Wollt ihr eurer Mama auch helfen, so wie Jesus es getan hat? Möchtet ihr auch euer Bett machen (deute jeweils auf das entsprechende Bild) oder zu Hause die Küche kehren oder beim Kochen helfen, die Vögel füttern oder schnell zur Mama laufen, wenn sie euch ruft? Und wenn die Mama sagt: „Tim (Name deiner Kinder), geh jetzt bitte ins Bett“, wollen wir nicht erst meckern, sondern sofort gehorchen und ins Bett gehen. Machen wir das? Wenn wir keinen Kamin zu Hause haben, brauchen wir bestimmt kein Holz zu holen. Aber vielleicht bittet uns die Mama den Tisch zu decken oder die Spülmaschine auszuräumen. Wollen wir das dann schnell machen? Oder wenn die Mama sagt: „Heike, wir wollen jetzt Andacht machen, bring mir bitte die Bibel, ich will dir etwas vorlesen (deute auf das Jesusbild mit der Schriftrolle), dann holen wir die Bibel und hören der Mama zu (deute auf Jesuskind beim Zuhören). Ja, wenn wir Mama und Papa helfen, dann sind wir alle glücklich.

Jesus wollte seiner Mama, seinem Papa und auch anderen Menschen immer wieder Freude machen. Meint ihr, wir können andere Menschen auch erfreuen? Ich erzähle euch eine Geschichte, wie Lilo eines Tages jemandem eine Freude gemacht hat. (Erzähle die Geschichte „Lilos fröhlicher Regentag“, S. 41/42. Wenn wir anderen Menschen Freude bereiten, dann werden wir auch ganz glücklich. Schließt die Stunde mit dem Lied „Ja, ich gehöre Jesus“, I26 von GlvA und einem Gebet ab.)

8. Sabbat: (S.23/24) Ich will teilen wie Jesus

Habt ihr dem lieben Heiland heute Morgen schon danke gesagt? Wofür habt ihr ihm gedankt? (Lass die Kinder einige Dinge erwähnen, wofür wir danken können.) Wisst ihr, wofür ich dem Heiland danke sagen möchte? Dass er versprochen hat wiederzukommen und dass er dann alle, die in den Gräbern sind, auferwecken wird, so wie er es uns in der Bibel versprochen hat (MERKVERS): *„Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören und werden hervorgehen ...“* Ja, Kinder, so wie der Heiland Lazarus (zeige auf die Lektionsdarstellung) aus dem Grab gerufen hat, so wird er alle aufwecken, die in ihren Gräbern schlafen. Ist das nicht schön?

Bis der Heiland aber wiederkommt, wollen wir ihm viel Freude machen. Wie habt ihr ihm diese Woche Freude gemacht? Habt ihr eurer Mama diese Woche geholfen? Was habt ihr denn gemacht? (Kinder teilen sich gerne mit. Wenn ein Kind vergessen hat, zu Hause zu helfen, ermutige es, in der kommenden Woche daran zu denken. Zeige einige Bilder von letzter Woche, wie Jesus zu Hause mitgeholfen hat.)

Was meint ihr, hat Jesus auch seine Sachen mit anderen geteilt? Er hat sogar sein Brot mit anderen geteilt. Lieber blieb er hungrig, als sein Brot nicht mit denen zu teilen, die weniger hatten als er. Jesus möchte, dass auch wir mit anderen teilen, denn er weiß, dass wir glücklich sind, wenn wir miteinander teilen.

Wollt ihr wissen, ob Erich geteilt hat? (Erzähle die Geschichte „Das unerwartete Bad“, S. 38-40.) War Erich glücklich? Nein, gar nicht! Es tat ihm sehr leid, dass er sein Boot nicht mit Jürgen geteilt hatte. Aber er hat sich entschuldigt und sich bestimmt auch vorgenommen, seine Sachen in Zukunft mit anderen Kindern zu teilen.

(Wenn du noch Zeit hast, übe mit den Kindern das Teilen. Halte auf jeden Fall verschiedene Gegenstände, wie Puppen, Stifte, Autos, Bücher u.a. in einer Stofftasche bereit, die sich die Kinder dann jeweils teilen sollen, z.B. ein Kind teilt seine zwei Puppen mit einem anderen Kind. Frage die

Kinder aber auch, was sie tun würden, wenn sie z.B. nur ein Auto zur Verfügung hätten. Hilf ihnen zu erkennen, dass zuerst das eine Kind eine Weile damit spielen kann und dann das andere. Singt zum Abschluss das Lied „Das Teilen, das geht so“ I5, GlvA und bittet Gott, dass er euch hilft, so zu handeln, wie er gehandelt hat.)

9. Sabbat: (S.24) Ich will lieben wie Jesus

Habt ihr Mama letzte Woche geholfen den Tisch zu decken? Die Spülmaschine auszuräumen? Die Küche zu kehren? Wart ihr auch leise, wenn sie gerade telefonieren wollte? Wen kennen wir aus der Bibel, der seiner Mama immer geholfen hat? Genau, Jesus! Wenn wir gehorchen, dann tun wir das, was Jesus auch getan hat.

Habt ihr eigentlich Tiere zu Hause? (Falls ein Kind ein Haustier hat, gehe näher auf die Fürsorge für das Tier ein.) Der Heiland möchte, dass wir lieb umgehen mit den Tieren. Jetzt ist es draußen kalt. Und besonders, wenn es geschneit hat, finden die Vögel nur schwer ihr Futter. Aber wir können den Vögeln Futter geben. Habt ihr den Vögelchen schon einmal Vogelfutter gegeben? Der Heiland freut sich, wenn wir für die Tiere sorgen.

Was hat Jesus gemacht, wenn er jemanden sah, der hungrig war? Er hat sein Brot mit ihm geteilt, oder? Ihr teilt eure Spielsachen bestimmt auch mit anderen Kindern, stimmt's? Wir wollen doch auch so handeln wie Jesus! Wir spielen z.B. gemeinsam mit der Eisenbahn oder mit Duplo oder der Puppe. Das macht doch viel mehr Spaß, als wenn wir alles nur für uns behalten. (Singt die erste Strophe des Liedes „Zu zweit“, I4, GlvA. Zeige den Kindern das Bild darunter.)

Und wenn wir nicht mit der Eisenbahn spielen, spielen wir vielleicht mit dem Teddy. Was machst du, Hanna (gib ihr einen Teddy), wenn Laura dich besucht und sie keinen Teddy mitgebracht hat? Gibst du ihr auch einmal zum Spielen? Das ist schön, dass ihr so freundlich miteinander umgeht. Der Heiland würde dir seinen Teddy bestimmt auch geben. (Singt die zweite Strophe des Liedes „Zu zweit“.)

Stell dir vor, Samuel (gib ihm ein Buch), du schaust dir gerade ein schönes Buch an und dein Freund besucht dich. Was machst du dann? Schaust du dir das Buch weiter alleine an oder mit ihm zusammen? Der Heiland freut sich, wenn ihr so nett miteinander umgeht. (Singt die 4. Strophe des Liedes „Zu zweit“.)

Was machst du, Luisa, wenn Mama dich bittet, sofort zu ihr zu kommen? Läufst du schnell zu ihr? Genauso hat es Jesus gemacht. (Singt die 6. Strophe des Liedes „Zu zweit“.)

Was machen wir aber, wenn wir sehen, dass Kinder sich streiten? Wisst ihr, was Heidi gemacht hat? (Erzähle die Geschichte „Heidi stellt Jesus vor“, S. 35/36.)

Ist es nicht schön, dass Heidi anderen Kindern von Jesus erzählt hat? Jesus freute sich darüber, denn er sagt (MERKVERS): *„Lasst die Kinder zu mir kommen, ... denn solchen gehört das Reich Gottes.“* Und so wie die Mamis ihr Kinder zum Heiland gebracht haben (zeige auf die Lektionsdarstellung), damit sie den Heiland kennenlernen, so hat Heidi den Kindern von Jesus erzählt, damit sie ihn auch kennenlernen. Sie lehrte sie auch, dass wir nicht streiten sollen, denn der Heiland mag es nicht, wenn wir streiten. Ist das nicht schön? (Singt die 6. Strophe des Liedes „Zu zweit“ noch einmal und schließt mit Gebet ab.)

● **Thema Nr. 3:** *„Ich will Jesus meine Liebe zeigen“* (S.25-28)

10. Sabbat: (S.25) Ich will Jesus in der Gemeinde anbeten

(Wiederhole einige wichtige Gedanken vom letzten Sabbat, z.B.): Wisst ihr noch, was Jesus tat, wenn jemand hungrig war? Jesus möchte, dass jeder genug zu essen hat. Er freut sich, wenn wir mit denen, die nicht so viel haben wie wir, unser Essen, unsere Kleider, unser Spielzeug teilen. Er sorgt nämlich für die Armen. Er sagt (MERKVERS): *„... gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben.“* Der reiche Mann in unserer Geschichte liebte seine vielen Dinge mehr als die armen Leute (zeige auf die Lektionsdarstellung). Er liebte die Schätze (Haus, Auto, schöne Kleider) auf dieser Erde mehr als sie, ja sogar mehr als Gott.

Der liebe Heiland hat sein Essen geteilt. Er hat sogar die hungrigen Vögeln gefüttert. Wenn wir im Winter die Vögel füttern, dann handeln wir so, wie Jesus gehandelt hat. Wie hat sich Jesus zu Hause verhalten? Hat er seiner Mama geholfen? Wenn wir zu Hause helfen, zeigen wir Jesus, wie sehr wir ihn lieben.

Wisst ihr, an welchem Tag wir unser Zimmer ganz besonders schön aufräumen? Am Sonntag? Am Montag? (Gehe die Wochentage an deinen Fingern bis Freitag, evtl. Sabbat durch.) Am Sabbat? Räumen wir am Sabbat auf? Nein, am Freitag, denn am Sabbat wollen wir fertig sein.

Was machen wir alles am Freitag? (Räumen die Spielsachen auf, wischen den Staub, saugen das Zimmer, kochen.) Und am Abend, wenn die Sonne untergeht, beginnt der Sabbat. Freut ihr euch auf den Sabbat? Thomas (zeige Duplo- oder Playmobil-Männchen) freute sich auch, aber Karl (zeige das zweite Männchen) konnte das nun gar nicht verstehen. (Erzähle die Geschichte „Haltet meine Gebote“ - Denkt an den Sabbat“ von S. 37/38. Schließt mit dem Lied „Sabbat ist ein schöner Tag“, B1, GlvA und Gebet ab.)

11. Sabbat: (S.26/27) Ich zeige Jesus, dass ich ihn liebe, indem ich Gaben und Zehnten gebe, Teil I

Zachäus war wie ein kleines Lämmchen, das von der Schafherde weggelaufen war. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Doch Jesus blieb extra bei ihm stehen und wollte ihn zu Hause besuchen. (MERKVERS): *„Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.“* D.h. Jesus ist vom Himmel gekommen, um die Menschen zu suchen, die stehlen oder lügen. Jesus ist vom Himmel gekommen, um ihnen zu helfen, lieb zu sein und nicht mehr zu stehlen und nicht mehr zu lügen. Jesus hat auch Zachäus geholfen, nicht mehr zu betrügen. Ja, Jesus möchte uns allen helfen, dass wir die Dinge, die er uns geschenkt hat, sogar mit andern teilen.

Ihr habt heute auch Geschenke mitgebracht. Wisst ihr, was das für Geschenke sind? (Zeige den Sammelgegenstand.) Diese Geschenke werden dazu verwendet, dass Missionare in andere Länder geschickt werden können, damit sie anderen von Jesus erzählen. Davon werden aber auch Schulen oder Gemeinden gebaut.

Von wem haben wir eigentlich das Geld? Von Mama oder Papa? Und vom wem haben es Mama und Papa? Wer hat Mama und Papa geholfen, das Geld zu verdienen? Der liebe Gott. Eigentlich gehört Jesus alles, was wir haben. Ihm gehört unser ganzes Geld, das Obst und Gemüse - einfach alles. Er hat es uns geschenkt. Er möchte, dass wir lernen auch für andere zu sorgen. Deshalb geben wir Gaben.

Habt ihr eigentlich schon einmal gesehen, wie andere Leute sich beschenken? Sie umarmen sich, geben sich ein Küsschen und überreichen das Geschenk. Damit sagen sie: „Ich habe dich lieb!“ Stimmt's?

Und wenn wir Jesus Geschenke bringen, sagen wir ihm auch: „Ich habe dich lieb, Jesus!“ Jesus möchte, dass wir ihm den 10. Teil von unserem Geld geben. (Fahre mit den Gedanken von S. 26, vorletzter Absatz, fort. Übe mit den Kindern das Zehnten-Zählen und stecke es jeweils in ein Tütchen. Siehe ausführliche Vorschläge auf S. 27. Singt das Lied „Das sind uns're Gaben“, D2, GlvA zweimal durch. Ersetze das erste Mal die „Gaben“ durch „Zehnten“ und weise auf das Zehntentütchen hin. Deute danach auf die Missionsgaben und singe es noch einmal, wie im Liederordner angegeben - nämlich mit „Gaben“. Schließt die Stunde mit Gebet ab.)

12. Sabbat: (S. 17/18) Ich zeige Jesus, dass ich ihn liebe, indem ich Gaben und Zehnten gebe, Teil II

Einige der Arbeiter haben ganz lange gearbeitet - von morgens bis zum Abend -, die anderen haben nur kurz für ihn gearbeitet. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Wenn wir für den Heiland arbeiten, macht das ganz viel Freude. Möchtet ihr lange oder nur kurz für den Heiland arbeiten? Ich möchte lange für ihn arbeiten, denn es ist schön mit dem Heiland zusammenzuarbeiten (helfen, teilen, trösten).

Und wenn ihr eure Gaben bringt, zeigt ihr auch dem Heiland, dass ihr ihm in seiner großen Arbeit helfen wollt. Ich habe mich so gefreut, dass ihr auch heute Gaben mitgebracht habt. Jeden Sabbat sammeln wir Geld, damit die Kinder, die in ... (weise auf das Missionsland dieses Viertels hin) leben, auch vom lieben Heiland hören können. Aber letzten Sabbat haben wir über ein ganz besonderes Geschenk gesprochen. Erinnert ihr euch noch an diese Tütchen (zeige die Zehntentütchen)? Ich habe hier 10 Euro - wie viel muss ich da in das Zehntentütchen hineingeben? (Lege 10 Euro-Münzen auf den Tisch und lass die Kinder dir erklären, wie viele Münzen davon als Zehnten in das Zehntentütchen gegeben werden sollen. Erzähle nun die Geschichte „Thomas und sein Zehnter“, S. 40. (Singt zur Vertiefung das Lied „Das sind uns're Gaben“, D2, GlvA und ersetzt das Wort „Gaben“ durch „Zehnten“.) Und wenn der Heiland wiederkommt, wird jeder belohnt werden, so wie euer Merkvers sagt: *„Jeder aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit.“* (Schließe mit Gebet ab.)

13. Sabbat: (S.28) Ich will mich Jesus weihen

Jesus hat uns so lieb, dass er uns Mama und Papa geschenkt hat. Aber was hat er uns noch geschenkt, Kinder? (Obst, Gemüse, Bäume, Blumen, Tiere u.a.)

Können wir Jesus auch etwas schenken? Natürlich. Wir können ihm von dem, was er uns schenkt, etwas zurückgeben, um ihm zu zeigen, dass auch wir ihn sehr, sehr lieben und auch an andere Menschen denken. Was meint ihr, was können wir ihm schenken? (Zeige Sammelgegenstand und Zehntentütchen.) Richtig, wir können Gaben und Zehnten bringen. Erinnert ihr euch noch, wie viel Geld ich denn von diesen 10 € geben soll? (Lass die Kinder die 10 Euro-Münzen zählen und die 10. Münze ins Zehntentütchen geben.)

Was können wir ihm noch schenken, Kinder? (Zeige deine beiden Hände) Wir können ihm unsere Hände schenken. Was machen denn unsere Hände, wenn wir sie ihm geschenkt haben? (Sie hängen die Kleider auf, sie helfen beim Kochen - lass die Kinder einige Bilder von helfenden Kindern an die Tafel bringen. Bilder von helfenden Kindern findest du ebenfalls auf unserer Website unter http://www.kindersabbatschule.de/download/Helfende_Kinder.pdf oder Bilder von helfenden Kindern im Haus unter http://www.kindersabbatschule.de/download/Helfer_im_Haus.pdf)

Was meint ihr, was wir ihm außerdem noch schenken können? (Zeige eine Uhr.) Genau, unsere Zeit! Wenn Mama ruft: „Julia, komm, wir wollen Andacht machen!“ Was antworten wir dann? „Ja, Mama, ich komme!“ Dann verbringen wir Zeit mit dem lieben Heiland. Wir hören mit dem Spielen auf und freuen uns auf die Andacht. Wir hören zu, denn Jesus ist für uns das Wichtigste, so wie er für Maria das Wichtigste war. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Sie tat alles, um ihm zu zeigen, wie sehr sie ihn liebte. Ja, Kinder (MERKVERS): *„Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.“*

Das wollen wir dem lieben Heiland auch zeigen. Wir möchten uns selbst ihm schenken. (Wichtige Gedanken hierzu siehe S. 28, die zwei vorletzten Absätze. Auf unserer Website unter http://www.kindersabbatschule.de/download/Betende_Kinder.pdf findest du Bilder von Jungen und Mädchen, die die Kinder jeweils symbolisch für ihre Hingabe an Jesus um ein Jesusbild herum anbringen können.

Schließt mit dem Lied: „Ja, ich gehöre Jesus“, I 26 aus GlvA und einem Weihegebet ab. Erwähne jedes Kind namentlich und übergib es Jesus und bitte um seinen Segen. Bete schon eine Woche vorher für diesen wichtigen Augenblick, dass der liebe Gott dich gebrauchen und die Kinder durch seinen Geist auf diese wichtige Weihe vorbereiten möge.)

Gottes Segen für deine wertvolle Arbeit wünscht dir dein Arbeitskreis Kindersabbatschule!

Diese Ausarbeitung ist nur ein Vorschlag. Du kannst diese Vorschläge sowie die vom Themenheft unter Gebet am besten auf deine Gruppe zuschneiden. Unsere Ausarbeitung soll lediglich eine kleine Hilfestellung sein.